



Tourismus-Nachrichten

Handwerk & Brauchtum in Sachsen

Medieninformation der Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen mbH

Liebe*r Leser*in,

Sachsen steht für Handwerkskunst, die Weltruf genießt – und sich zugleich immer wieder neu erfindet. Zwischen Werkbänken, Ateliers und Manufakturen treffen jahrhundertealte Techniken auf frische Ideen. Räuchermännchen, Schwibbögen und Nussknacker sind die Aushängeschilder dieser langen Tradition. Doch dahinter steckt die Leidenschaft der Macher, die Sachsen bis heute prägt. Hier wird mit Hingabe geschnitzt, gedrechselt, gebrannt, gewebt und geschmiedet.

In dieser Ausgabe der Tourismusnachrichten widmen wir uns den Orten, an denen sächsisches Handwerk lebendig bleibt – und mutig weitergedacht wird. Vom Licht der Herrnhuter Sterne über das feine Porzellan aus Meißen bis zu den Klangwelten im Vogtland erzählen die Orte Geschichten von Kreativität und Beharrlichkeit. In Chemnitz und der Region Zwickau zeigt sich, wie industrielle Wurzeln zu neuen Impulsen führen. In Leipzig trifft urbane Gestaltung auf feines Handwerk, und im Erzgebirge verschmelzen Bergbau, Holzkunst und Tradition zu einer Kultur, die weit über Sachsen hinausstrahlt.

Mit der nahenden Weihnachtszeit entfaltet das Handwerk seinen ganzen Zauber, wenn Werkstätten zu Schaufenstern werden, Öfen glühen und über den Weihnachtsmärkten der Duft von Gewürzen liegt. Mit dieser Ausgabe laden wir Sie ein, hinter die Werkstatttüren zu blicken – und beim Bummel über die schönsten Weihnachtsmärkte selbst ein Stück der Atmosphäre zu erleben. Fotos finden Sie [hier](#) und weitere Inspirationen auf unserer [Website](#).

Ihre Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen mbH

Ines Nebelung

Pressekontakt

Tourismus Marketing
Gesellschaft Sachsen
Leiterin
Unternehmenskommunikation
Ines Nebelung
Tel: +49 (0)351-49170-25

nebelung.tmg@sachsen-tour.de
www.sachsen-tourismus.de

Inhaltsverzeichnis

Erzgebirge	3
Wo das Licht zu Hause ist.	3
Chemnitz. Zwickau. Region	5
Wo Ideen neue Formen annehmen	5
Dresden Elbland	7
Handwerkskunst mit Weltruf	7
Oberlausitz	9
Sterne, Stoffe und süße Traditionen	9
Leipzig Region	11
Stadt der Macher	11
Vogtland	13
Tradition mit Taktgefühl	13
Sächsische Schweiz	15
Wo Sterne Geschichten erzählen	15
DAMPFBAHN-ROUTE Sachsen	17
Weihnachtsmärkte	19
Unsere Gästeliebblinge	22
Weitere Höhepunkte	23
Ausblick	25
Impressum	25

Erzgebirge



Typisch Erzgebirge: Engel und Bergmann gehören zu den bekanntesten Figuren sächsischer Volkskunst. © Tourismusverband Erzgebirge/Schalling

Wo das Licht zu Hause ist

Im Erzgebirge lebt das Handwerk – zwischen Holzkunst, Bergbau und neuen Impulsen.

Wenn in den Fenstern die Schwibbögen leuchten und in den Werkstätten Holzspäne fallen, zeigt das Erzgebirge seine ganze Handwerksvielfalt. Räuchermännchen, Pyramiden, Engel und Nussknacker sind nicht nur beliebte Produkte aus Holz, sondern gelten längst weltweit als Botschafter sächsischer Handwerkskunst. Seit diesem Jahr dürfen sie sich zudem noch mit einem renommierten Titel schmücken, denn seit März 2025 gehört das erzgebirgische Kunsthandwerk offiziell zum bundesweiten Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes. Die Kulturministerkonferenz würdigte damit die jahrhundertealte Fertigung von Holzkunst, die weit über die Weihnachtszeit hinaus Bedeutung hat. Der Fokus liegt auf der Weitergabe des Wissens und der Nachwuchsförderung – etwa an der Fachschule in Seiffen, wo Holzspielzeugmacher und Drechsler ausgebildet werden.

„Unsere Traditionsverbundenheit wird mit dem bundesweiten Titel ebenso gewürdigt wie die weltweite Strahlkraft unseres Kunsthandwerks“, sagt Frederic Günther, Geschäftsführer des Verbands Erzgebirgischer Kunsthandwerker und Spielzeughersteller. „Unsere Branche wusste sich schon immer neu zu erfinden und die über 300 Jahre alten Handwerkstechniken in die Neuzeit zu übertragen.“

Gelebtes Handwerk

Wer das Erzgebirge besucht, kann das Kulturerbe aber nicht nur betrachten, sondern auch selbst erleben – in Werkstätten, Museen und Manufakturen. In Seiffen etwa, wo das Drechseln zum Alltag gehört, zeigen Schauwerkstätten wie die „Drechslerei Füchtner“ oder das „Reifendrehwerk Christian Werner“, wie aus einem Holzring filigrane Figuren entstehen. In Grünhainichen fertigt das Unternehmen „Wendt & Kühn“ seine bekannten Engel und Figuren, während in Eppendorf bei „Björn Köhler Kunsthandwerk“ schlichte, moderne Formen entstehen.

Ein besonderer Ort für Liebhaber erzgebirgischer Holzkunst ist das **Erzgebirgische Spielzeugmuseum Seiffen**. Es zeigt die Entwicklung des regionalen Kunsthandwerks von den Anfängen der Spielzeugproduktion im 18.

Jahrhundert bis in die Gegenwart. Neben historischen Exponaten wie Reifentieren und Spanschachteln werden hier auch moderne Interpretationen traditioneller Formen präsentiert.

Innovative Kunst

Doch neben dieser tief verwurzelten Tradition bildet sich auch Neues: Mit dem Purple Path, dem großen Kunstprojekt des Kulturhauptstadtjahres Chemnitz 2025, zeigt sich das Erzgebirge innovativ. Der länderübergreifende Kunstpfad verbindet Orte zwischen Chemnitz und der Region Zwickau mit Installationen internationaler Künstler. Zum Abschluss des Projekts wird in Oelsnitz/Erzgebirge die Lichtskulptur „Ganzfeld – Beyond Horizons“ des US-amerikanischen Künstlers James Turrell eröffnet. Sie entsteht auf dem Gelände der ehemaligen KohleWelt Oelsnitz. Die Installation wird ab dem 29. November 2025 zu sehen sein – ein begehbarer Raum aus Licht, der Handwerk, Kunst und Technik vereint.

Weihnachten im Erzgebirge

Nicht nur das Handwerk, auch die besondere Stimmung lockt Besucher ins Erzgebirge. Kleine Orte verwandeln sich in ein Lichtermeer, und auf Weihnachtsmärkten wie in Annaberg-Buchholz, Seiffen oder Schwarzenberg verbinden sich Holzkunst, Musik und Kulinarik. Höhepunkte sind die traditionellen Bergparaden mit ihren Trachten und Bläsergruppen. Ebenso tief verwurzelt ist das Erzgebirgische Neunerlei, ein Festessen aus neun symbolischen Speisen, das Glück und Segen für das kommende Jahr bringen soll.

In Orten wie Pöberschau oder Höckendorf wird die Verbindung von Bergbau, Handwerk und Brauchtum besonders deutlich. Dort öffnen Werkstätten ihre Türen, Bergleute ziehen in festlicher Montur durch die Straßen, und die traditionellen Mettenschichten erinnern an die enge Gemeinschaft, die das Erzgebirge bis heute prägt. So zeigt sich das sächsische Weihnachtsland von seiner lebendigsten Seite.

Ausgewählte Manufakturen

Wendt & Kühn, Grünhainichen

Holz & Kunst Erleben, Lars Neubert, Schneeberg,

Björn Köhler Kunsthandwerk, Eppendorf

Seiffener Volkskunst, Seiffen

Drechserei & Fachgeschäft Haberecht, Kurort Oberwiesenthal

Crottendorfer Räucherkerzenland, Crottendorf

Lahl Massefiguren, Annaberg-Buchholz

Pressekontakt

Zum Kulturerbe-Titel: Verband Erzgebirgischer Kunsthandwerker und Spielzeughersteller e. V.
Frederic Günther · Tel. 037367 / 7860 · info@verband-erzgebirgischer-volkskunst.de

Zur Lichtskulptur und Purple Path: Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 gGmbH
Pressestelle · presse@chemnitz2025.de

Reiseregion Erzgebirge: Tourismusverband Erzgebirge e. V.
Claudia Brödner · Tel. +49 (0) 3733 188 00 23 · presse@erzgebirge-tourismus.de

Weitere Informationen

www.erzgebirge-tourismus.de

www.chemnitz2025.de

Chemnitz. Zwickau. Region.



Kreatives Chaos mit System: Beim Maker Advent in Chemnitz entstehen handgemachte Unikate. © DENKSTATT Erzgebirge Seiffen

Wo Ideen neue Formen annehmen

Rund um Chemnitz trifft industrielle Tradition auf junges Handwerk.

Chemnitz ist bekannt als Stadt der Macher. Textilindustrie, Maschinenbau und Design haben hier eine lange Tradition – und genau diese Wurzeln werden heute neu interpretiert. Wer durch die Region reist, begegnet alten Fabrikbauten, die neues Leben eingehaucht bekommen.

Vom Stoff zur Geschichte

Ein gutes Beispiel dafür ist das Esche-Museum in Limbach-Oberfrohna. Hier werden Industrie- und Heimatgeschichte zu einem lebendigen Erlebnis. Besucher begeben sich auf eine Zeitreise durch rund 300 Jahre Textilgeschichte – von den Anfängen der Wirkerei über die Strumpf- und Handschuhproduktion in der Region bis hin zur Verbreitung der Kunstseide in alle Welt. Auch die Erfolgsgeschichte von MALIMO, der in Limbach-Oberfrohna entwickelten Nähwirktechnik, ist hier zu entdecken: einst für Stoffe in Mode und Dekor genutzt, heute Grundlage für moderne technische Textilien. Mit dem neuen Makerhub Esche Lab, das zusammen mit dem Museum in einem der ältesten noch erhaltenen Fabrikgebäude Sachsens untergebracht ist, hat eine Werkstatt für kreatives textiles Arbeiten ihre Türen geöffnet, in der gemeinsam getüftelt, experimentiert und gestaltet werden darf.

Nicht weit davon entfernt, in Crimmitschau, führt die Tuchfabrik Gebrüder Pfau eindrucksvoll vor Augen, wie aufwendig Textilproduktion einst war. In den original erhaltenen Fabrikhallen mit Webstühlen und Spinnmaschinen scheint die Zeit stehen geblieben zu sein – und gerade das macht den Reiz aus. Viele Textilmaschinen sind hier noch funktionsfähig und können bei Führungen durch die Maschinenräume in Aktion erlebt werden. Die Dauerausstellung „Textil. Welt. Stadt Crimmitschau“ beleuchtet textile Rohstoffe von Wolle bis Carbon, zeigt Techniken der Stoffherstellung und widmet sich Mode und Konfektion – von DDR-Mode bis zu Designerstücken. Zahlreiche Filme, Hör- und Mitmachstationen sorgen dafür, dass die Schau lebendig und familienfreundlich ist.

Maker Advent – neue Impulse

Wie kreativ Handwerk heute gedacht werden kann, zeigt der Maker Advent Chemnitz. Das Projekt aus dem Programm der Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 lädt im Dezember zu offenen Werkstätten und Workshops ein – von Holzarbeiten über Keramik bis hin zu textilen DIY-Angeboten. In Ateliers und Pop-up-Orten im Stadtgebiet entstehen so Räume, in denen Handwerk und Gestaltung neu erlebt werden. Die Initiative verbindet Kreative, Handwerkerinnen und Handwerker sowie Technikinteressierte und greift damit das Chemnitzer Kulturhauptstadt-Motto „C the Unseen“ auf – Dinge sichtbar machen, die sonst verborgen bleiben.

Über den Maker Advent hinaus ist Chemnitz ein Ort, an dem sich kreative Netzwerke bilden und Handwerk neue Ausdrucksformen findet. In Projekten wie der Fabrik der Kulturen oder im Kraftwerk e.V. treffen Kunsthandwerker, Designerinnen und Start-ups aufeinander, um mit nachhaltigen Materialien, neuen Fertigungstechniken und digitalen Methoden zu experimentieren. Hier entsteht ein modernes Verständnis von Handwerk, das über die klassische Werkstatt hinausreicht.

Industriekultur als Erbe und Zukunft

Neben der textilen Tradition steht Chemnitz auch für technisches Können. Historische Maschinenhallen, Spinnereien und Produktionsorte werden zunehmend zu Kulturstandorten. Ob im Industrie Museum Chemnitz, in der Neuen Sächsischen Galerie oder in Projekten wie dem Purple Path – Handwerk und Kunst treten hier in Dialog. So entsteht in der Kulturhauptstadtregion ein Bild von Handwerk, das nicht nur auf Bewahren setzt, sondern auf Weiterentwicklung.

Auswahl Weihnachtstermine

Große Bergparade Chemnitz	29.11.25
Traditionelle Bergparade Zwickau	13.12.25
Der Nussknacker, Theater Chemnitz	27.11. – 25.12.25
Hänsel und Gretel, Theater Chemnitz	14.12.25 – 08.1.26
Feuer, Dampf und Lichterglanz, Rauhacht, Chemnitz	29.12.25
Winterzauber im Sonnenlandpark	14.11.25 – 22.2.26

Pressekontakt

Tourismusverband Chemnitz Zwickau Region e. V. · Stefanie Weise · Tel. +49 (0)371 64614115 · weise@chemnitz-zwickau-region.de · www.chemnitz-zwickau-region.de

Weitere Informationen

www.chemnitz-zwickau-region.de
www.chemnitz2025.de
www.theater-chemnitz.de
www.sonnenlandpark.de
www.esche-museum.de
www.tuchfabrik-crimmitschau.de

Dresden Elbland



Historische Postkarten erinnern an die lange Handwerkstradition von Pianoforte Meissen. © PhilippHerfort/Photography Meissen

Handwerkskunst mit Weltruf

Von Porzellan bis Möbelkunst zeigt das Dresdner Elbland seine ganze Vielfalt.

Das Dresdner Elbland steht für Handwerk in seiner feinsten Ausprägung. Das berühmteste Beispiel ist wohl die Staatliche Porzellanmanufaktur Meissen. In den Werkstätten auf der Albrechtsburg wurde im Jahr 1710 das erste europäische Porzellan entwickelt. Noch heute wird jedes Stück handbemalt, jedes Detail von erfahrenen Porzellanmalern und Malern gefertigt. Besucher erleben im Haus Meissen die komplette Entstehung eines Porzellanobjekts – vom Modell bis zur feinen Malerei – und können in wechselnden Ausstellungen sehen, wie traditionelle Formen in die Gegenwart übersetzt werden.

Deutsche Werkstätten Hellerau – Möbel mit Geschichte

Seit über 125 Jahren stehen die Deutschen Werkstätten Hellerau für handwerkliche Perfektion und gestalterische Innovation. Gegründet 1898 von Karl Schmidt, prägten sie den Ruf Dresdens als Zentrum für modernes Kunsthandwerk. Bis heute entstehen in Hellerau maßgefertigte Inneneinrichtungen, Möbel und Raumkonzepte, die weltweit geschätzt werden.

Blaudruckerei Coswig – Handarbeit mit Muster

Nur wenige Kilometer elbabwärts pflegt die Blaudruckerei Coswig eine jahrhundertealte Textiltechnik: das Färben mit Indigo. In dem Familienbetrieb, das seit 1988 von Heidi Folprecht-Pscheida geführt wird, entstehen im historischen Fachwerkhaus Stoffe nach historischen Mustern. Jeder Druck ist ein Unikat. Besucher können das Verfahren in Werkstattführungen hautnah erleben: Mit Vorführung der historischen Technik, Einführung in die Musterwahl sowie Einblick in die sorgfältige Verarbeitung.

Pianoforte Meissen – Vom Klang zur Kunst

Ein Beispiel für Handwerkstradition ist auch das Pianoforte-Museum in der Martinstraße 12 in Meissen. Hier dreht sich alles um die Geschichte der FERD.THÜRMER Pianofortefabrik. Die Fabrik wurde 1834 gegründet und fertigte

bis zur Enteignung 1946 über 67.000 Klaviere und Flügel. Heute erzählt das Museum mit historischen Exponaten, Zeichnungen und Klangbeispielen von der Kunst des Klavierbaus. Das Besondere: Besucher können sogar selbst die Tasten anspielen.

Weihnachten im Dresdner Elbland

Wenn in den Backstuben der Duft von Rosinen und Mandeln durch die Luft zieht, steht das Dresdner Stollenmädchen im Mittelpunkt der Adventszeit. 2025 trägt Johanna Worm, Konditorin aus Freiberg, die Schärpe der süßesten Botschafterin Sachsens. Sie repräsentiert die rund 90 Dresdner Stollenbäckerinnen und -bäcker und steht somit für Tradition, Handwerk und Leidenschaft. „Ich freue mich, die Geschichte des Dresdner Stollens weiterzutragen und zu zeigen, wie viel Handarbeit und Liebe in jedem Laib steckt“, sagt die 22-Jährige, die in Dresden arbeitet und sich auf ihre Meisterprüfung vorbereitet. Ihren ersten großen Auftritt hat sie beim Dresdner Stollenfest am 6. Dezember 2025, wenn der Riesenstollen durch die Altstadt rollt. Der Festtag gehört zum traditionsreichen Dresdner Striezelmarkt, der am 26. November startet und als einer der ältesten Weihnachtsmärkte Deutschlands gilt.

Doch nicht nur in der Landeshauptstadt, auch im Elbland wird die Weihnachtszeit mit Handwerkskunst gefeiert: In Meißen erstrahlt der Marktplatz und in Coswig und Radebeul verbinden sich Kunsthandwerk, Musik und Winzerglühwein. Einen Glanzpunkt setzt der Christmas Garden Dresden in Pillnitz. Vom 20. November 2025 bis 11. Januar 2026 verwandelt sich die barocke Schlossanlage in eine leuchtende Winterlandschaft. Auf einem rund zwei Kilometer langen Rundweg entfalten sich inszenierte Licht- und Klanginstallationen. Millionen Lichtpunkte, Musik und kulinarische Angebote im Winterdorf schaffen ein Erlebnis, das weit über Dresden hinausstrahlt.

Schloss Moritzburg wird in der Adventszeit wieder zur Kulisse eines Märchenklassikers. Die Ausstellung „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“ lädt vom 21. November 2025 bis 1. März 2026 zum Eintauchen in die Welt des Films ein. In liebevoll inszenierten Räumen sind Originalkostüme und Requisiten zu sehen, begleitet von Musik und Filmszenen. Unter dem Motto „Auf zum Ball“ können Gäste in diesem Jahr sogar im historischen Speisesaal selbst das Tanzparkett betreten. Im passenden Kostüm tanzen sie zur Aschenbrödel-Melodie. An den ersten beiden Adventswochenenden zeigt zudem eine Künstlerin in der Schlossküche filigrane Handwerkskunst, wenn sie Haselnüsse mit Namenszügen graviert – eine charmante Hommage an den berühmten Märchenfilm.

Auswahl Weihnachtstermine

Dresdner Striezelmarkt	26.11. – 24. 12.2025
Dresdner Stollenfest	6.12.2025
Große Bergparade Dresden	13.12.2025
Ausstellung „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“, Schloss Moritzburg	16.11.25 – 2.3.26

Pressekontakt

Tourismusverband Elbland Dresden e. V. · Tel. +49 (0)3521 413 418 · info@elbe-erleben.de · www.elbland-tourismus.de
 Dresden Marketing GmbH · Karla Kallauch · Tel. +49 (0) 351 50173124 · karla.kallauch@marketing.dresden.de
www.visit-dresden-elbland.de
 Schlösserland Sachsen · Anita Radicke · Tel. +49 (0)351 56391-1315 · presse@schloesserland-sachsen.de

Weitere Informationen

www.dresden.de/striezelmarkt
www.erlebniswelt-meissen.com
www.dresdnerstollen.com
www.dwh.de
www.blaudruckerei-coswig.de
www.pianoforte-meissen.de

Oberlausitz



Handwerk, das leuchtet: In Herrnhut entstehen Sterne, die weit über Sachsen hinaus bekannt sind. © mushroom productions

Sterne, Stoffe und süße Traditionen

Handwerk mit Strahlkraft – in der Oberlausitz verbinden sich Geschichte und Brauchtum.

Wer an sächsische Handwerkskunst und Weihnachten denkt, der hat sofort die Bilder der roten, gelben und weißen Herrnhuter Sterne im Kopf. Doch die Wenigsten kennen die ganze Geschichte hinter dem beliebten Schmuck. Der Stern entstand im 19. Jahrhundert in einer Schule der Herrnhuter Brüdergemeine. Dort nutzte ein Lehrer ihn, um seinen Schülern geometrische Formen zu erklären. Gleichzeitig wurde der Stern für die Kinder zu einem Symbol der Sehnsucht, da viele Eltern in der Mission unterwegs waren und die Kinder die Weihnachtszeit allein verbrachten. So steht der Schmuck bis heute für den Stern von Bethlehem und ist eng mit der Glaubensgeschichte Herrnhuts verbunden. In der Schauwerkstatt können Besucher ihren eigenen Stern basteln – ein Erlebnis, das die Geschichte des berühmten Symbols greifbar macht.

Vom Pfefferkuchen bis zum Damast – Handwerk zum Erleben

Auch abseits der Sternenstadt zeigt die Oberlausitz ihre Handwerksvielfalt. In Pulsnitz duftet es im Pfefferkuchenmuseum nach Honig, Nüssen und Gewürzen. Hier erfahren Gäste, wie das süße Handwerk seit Jahrhunderten gepflegt wird – von den traditionellen Rezepturen bis zum kunstvollen Verzieren der Pfefferkuchen.

In Großschönau widmet sich das Deutsche Damast- und Frottiermuseum einer besonderen Textiltradition: der Webkunst. In den historischen Werkstätten werden Techniken gezeigt, die vom feinsten Damasttuch bis zu modernen Frottiererzeugnissen reichen. Auch für Kinder gibt es dort eigene Angebote, die Handwerk spielerisch erfahrbar machen.

Auch das Glasmuseum Weißwasser gibt Einblick in ein weiteres traditionsreiches Handwerk der Oberlausitz. In der einstigen „Glasstadt“ erzählen historische Werkzeuge, Muster und Glasobjekte von der langen Geschichte der Glasproduktion. Besucher können erleben, wie Handwerkskunst und Design heute neue Wege gehen – etwa in moderner Glaskunst oder Architekturglas aus der Region.

Lebendige sorbische Kultur

Das Sorbische prägt das kulturelle Gesicht der Oberlausitz auf besondere Weise. Im Sorbischen Museum in Bautzen und im Sorbischen National-Ensemble zeigt sich eine reiche Tradition aus Sprache, Musik und Brauchtum. Theaterstücke, Chorkonzerte und Tanzaufführungen machen erlebbar, wie fest die Region in ihrer Kultur verwurzelt ist – und wie offen sie zugleich für Neues bleibt.

Die charakteristischen Umgebendehäuser gelten als architektonische Schätze der Region. Ihre besondere Bauweise mit Fachwerk und Holzbogen vereint Einflüsse aus Deutschland, Polen und Tschechien. Viele dieser Häuser sind liebevoll restauriert und können besichtigt oder als Ferienunterkunft genutzt werden.

Weihnachten in der Oberlausitz

Die Adventszeit steht in der Oberlausitz ganz im Zeichen des Handwerks. Der Wenzelsmarkt in Bautzen, Deutschlands ältester Weihnachtsmarkt, zieht mit sorbischem Kunsthandwerk, Musik und regionaler Küche Besucher an. Auch der Pfefferkuchenmarkt in Pulsnitz, der Schlesische Christkindelmarkt in Görlitz und die festliche Schlossweihnacht in Bad Muskau laden dazu ein, Handwerk und Brauchtum zu erleben.

Ein besonderes Erlebnis bietet Schloss Rammenau, wenn der unverwechselbare Duft des alten Holzbackofens durch die dicken Schlossmauern strömt. In der Vorweihnachtszeit wird hier nach hauseigenem Rezept fleißig gebacken. In der urigen Gesindeküche des Schlosses werden Plätzchen ausgestochen, in den Ofen geschoben und anschließend nach Herzenslust verziert. Das Rammenauer Rezept für die leckeren Butterplätzchen kann sogar mit nach Hause genommen werden.

Backen in der Gesindeküche: 19., 22. und 23. November und am 6. Dezember, je 13 bis 15 Uhr und am 7. Dezember im Rahmen der Nikolausmanufaktur von 11 bis 17 Uhr.

Pressekontakt

Marketing Gesellschaft Oberlausitz Niederschlesien mbH · Elisa Hohlfeld · elisa.hohlfeld@oberlausitz.com · www.oberlausitz.com

Schlösserland Sachsen · Anita Radicke · Tel. +49 (0)351 56391-1315 · presse@schloesserland-sachsen.de

Weitere Informationen

www.herrnhuter-sterne.de
www.pfefferkuchenmuseum.de
www.ddfm.de
www.glasmuseum-weisswasser.de
www.sorbisches-museum.de
www.krabat-muehle.de
www.umgebende-kultland.de

Leipzig Region



In der Salbenmanufaktur Beti Lue: Mit viel Liebe zum Detail stellt das Team handgemachte Naturkosmetik her. © Andreas Schmidt

Stadt der Macher

Leipzig zeigt, dass Tradition und urbane Kreativität perfekt zusammenpassen.

Zwischen Gründerzeitfassaden, Ateliers und modernen Werkstätten entstehen in Leipzig Produkte, die von Hand gefertigt und von Ideenreichtum geprägt sind. Die Initiative „Leipzig liebt Regionales“ vereint rund 30 Manufakturen aus den Bereichen Kunsthandwerk, Mode und Genuss – ein Netzwerk, das zeigt, wie vielfältig und innovativ Handwerk in der Großstadt gelebt wird. Besucherinnen und Besucher können bei Führungen und Workshops selbst erleben, wie mit handwerklichem Können und viel Leidenschaft Neues entsteht.

Von Schokolade bis Couture

Ob Schokolade, Mode oder Naturkosmetik – viele Leipziger Betriebe verbinden traditionelle Herstellung mit zeitgemäßem Design und nachhaltigen Materialien. In der Goethe Chokolaterie, einer kleinen Manufaktur, werden handgegossene Schokoladen und Pralinen gefertigt – aus regionalen Zutaten und mit viel Feingefühl. Die Feinkost-Manufaktur Kern & Stein im Leipziger Stadtteil Gohlis ist das Ziel jener, die das besondere regionale Geschenk suchen. Im neu gestalteten Ladengeschäft mit eigener Manufaktur und einem Showroom bringt das junge und erfahrene Team um Inhaber Ralf Bitzer regionale Früchte und Beeren in Gläser und Flaschen. Dabei entstehen Chutneys, Sirups und Fruchtaufstriche nach eigenen Rezepturen her.

Auch in der Leipziger Spirituosen Manufaktur lebt Handwerkstradition weiter: Hier wird der Likör „Leipziger Lerche“ destilliert, eine Hommage an das historische Gebäck, das die Stadt einst berühmt machte. Ganz andere Akzente setzt die Salbenmanufaktur Beti Lue., die duftende Naturkosmetik in reiner Handarbeit fertigt. Hier treffen Kräuterwissen, Handwerkskunst und Nachhaltigkeit aufeinander – von der Bienenwachscreme bis zum handgesiedeten Seifenstück. Und wer den Werkstoff Stoff liebt, findet im Modeatelier Silke Wagler Couture Maßanfertigungen und klassische Schneidetechnik in ihrer schönsten Form: Kleider, die passen wie ein Versprechen.

Kreativorte mit Geschichte

Leipzigs industrielle Vergangenheit bildet heute den Nährboden für eine lebendige Handwerks- und Designszene. In den Hallen der Baumwollspinnerei treffen Kunst, Handwerk und Experimentierfreude aufeinander. Die Werkstätten im Tapetenwerk oder in der Halle 14 sind Laboratorien für neue Ideen – von Keramik über Textil bis hin zu Holz und Metall. Hier entstehen Kooperationen zwischen traditionellen Handwerksbetrieben und modernen Start-ups, die zeigen, wie vielseitig das sächsische Handwerk sein kann.

Ob bei der Fertigung eines handgeschöpften Papiers, der Arbeit an einer Nähmaschine oder am Werkbrett eines Instrumentenbauers – Leipzig ist eine Stadt, die den Wert der Handarbeit kennt und ihr Zukunft gibt.

Weihnachten in Leipzig

Wenn der Duft von gebrannten Mandeln durch die Innenstadt zieht, verwandelt sich Leipzig in ein Wintermärchen. Der Leipziger Weihnachtsmarkt, erstmals 1458 erwähnt, gehört zu den größten Deutschlands. Zwischen Marktplatz, Naschmarkt und Augustusplatz reihen sich rund 300 Stände – mit erzgebirgischem Holzkunsth Handwerk, regionalen Spezialitäten und internationalem Flair.

Ein Höhepunkt ist das Adventsliedersingen auf dem Marktplatz, begleitet vom Thomanerchor und Leipziger Posaunenbläsern. Familien zieht es in den Märchenwald oder auf den historischen Mittelaltermarkt „Alt Leipzig“, wo Handwerksstände, Musik und Schauführungen für besondere Atmosphäre sorgen. Auf dem Augustusplatz laden das Finnische Weihnachtsdorf und das Südtiroler Dorf zu kulinarischen Entdeckungen ein.

Einen stimmungsvollen Abschluss findet die Adventszeit im Christmas Garden Leipzig. Vom 14. November 2025 bis 5. Januar 2026 verwandelt sich der Zoo Leipzig in ein Meer aus Lichtern und Klanginstallationen. Zwischen Tropenhaus und Aquarium führen illuminierte Pfade durch den winterlichen Park – ein stilles, poetisches Erlebnis, das Kunst und Natur auf besondere Weise verbindet.

Auswahl Weihnachtstermine

Adventsliedersingen mit dem Thomanerchor Leipzig	6.12.25 und 13.12.25
Weihnachtskonzert im Gewandhaus	18. und 21.12.25
Christmas Garden Leipzig, Zoo Leipzig	4.11.25 – 5.1.26
Historischer Weihnachtsmarkt im Schloss Trebsen	29.11.25 – 14.12.25

Pressekontakt

Leipzig Tourismus und Marketing GmbH · Tel. +49 (0)341 7104 260 · presse@ltm-leipzig.de · www.leipzig.travel

Weitere Informationen

www.leipzig.travel
www.leipzig.travel/new
www.leipzig.de
www.christmas-garden.de/leipzig

Vogtland



Kreatives Arbeiten in den Weberhäusern im Vogtland: Hier erleben Gäste traditionelles Handwerk zum Mitmachen. © Philipp Herfort

Tradition mit Taktgefühl

Im Vogtland gehen feines Handwerk und musikalische Tradition Hand in Hand.

Das Vogtland ist eine Region der leisen Töne und der feinen Handwerkskunst. Hier entstehen seit Jahrhunderten Stickereien, Musikinstrumente und sorgfältig gearbeitete Materialien – Ausdruck eines handwerklichen Könnens, das bis heute gepflegt wird.

Erlebnismuseum Perlmutter Adorf – Glanz und Geschichte

In Adorf schimmert ein besonderer Schatz: das Erlebnismuseum Perlmutter, das im Herbst 2025 nach umfassender Neugestaltung wieder eröffnet wurde. Auf drei Etagen widmet sich das Haus der Geschichte der Flussperlmuschel, der Perlenfischerei und der Verarbeitung von Perlmutter zu kunstvollen Gebrauchs- und Schmuckwaren. Moderne Ausstellungstechnik, Audio- und Mediaguides sowie ein neu gestalteter Bereich für Museumspädagogik machen das Museum zu einem lebendigen Lern- und Erlebnisort.

Kulturministerin Barbara Klepsch bezeichnete das Haus bei der Eröffnung als „Symbol für die Kraft der Gemeinschaft und für die Liebe zur Heimat“ – und würdigte das Engagement der Stadt Adorf, des Fördervereins und vieler Unterstützerinnen und Unterstützer, die das Projekt über Jahre getragen haben. Mit seiner Verbindung aus Naturkunde, Handwerk und Geschichte ist das Museum ein neuer Leuchtturm für das Vogtland.

Plauener Spitze – Tradition mit Weltruf

Zarte Stickereien ließen Plauen einst zur Weltstadt der Spitze werden. Noch heute rattern in der Schaustickerei Plauen historische Maschinen, die zeigen, wie aus feinen Fäden filigrane Muster werden. In der benachbarten Fabrik der Fäden können Besucher auf interaktiven Wegen die Entwicklung der Textilproduktion nachvollziehen – von den frühen Handstickmaschinen bis zu modernen Designanwendungen.

Die Firma Modespitze Plauen steht für den Brückenschlag zwischen Vergangenheit und Gegenwart: Mit ihrer Kollektion „Frieda & Elly“ lässt sie historische Techniken in aktueller Mode wieder aufleben. Auch in den

Weberhäusern Plauen wird Handwerk erlebbar – etwa bei Margitta Schier, die mit handgefertigten Unikaten an alte Traditionen anknüpft.

Musikinstrumentenbau – Klangkunst mit Zukunft

Im südlichen Vogtland, rund um Markneukirchen, entstehen seit über 350 Jahren Musikinstrumente. Geigen, Gitarren, Trompeten und weitere Blasinstrumente werden hier in Handarbeit gefertigt – ein Können, das zum immateriellen Kulturerbe der UNESCO gehört. In der Erlebniswelt Musikinstrumentenbau erleben Besucher, wie aus Holz, Metall und Lack Klangkörper entstehen. Das Musikinstrumentenmuseum Markneukirchen ergänzt diesen Einblick mit über 3.000 Exponaten – von historischen Geigen bis zur größten spielbaren Tuba Deutschlands.

Weihnachten im Vogtland

Wenn sich das Jahr dem Ende neigt, entfaltet das Vogtland seine festliche Seite. In Plauen verwandelt sich die Innenstadt in ein Lichtermeer aus Handwerksständen, Musik und regionalen Spezialitäten. Das Vogtlandmuseum Plauen zeigt unter dem Titel „Geputzter Baum – zwischen Finsternis und Lichterglanz“ eine Ausstellung über Weihnachtsbräuche der Region.

Typisch vogtländisch ist das Zuckermännle aus Werda – eine aus Zucker gegossene Figur, die zu Weihnachten verschenkt wird – ebenso wie das traditionelle Neunerlei, ein Festessen mit neun symbolischen Speisen, das Glück und Segen bringen soll.

So zeigt sich das Vogtland als Region, in der Handwerk, Musik und Brauchtum harmonisch ineinandergreifen – geprägt von Leidenschaft, Kreativität und einer tiefen Verbundenheit zur Heimat.

Sie erwartet: Ein faszinierender Einblick in das unterirdische Plauen unterhalb der Schlossterrassen, fundiertes Wissen über Bergbau, Stadtgeschichte und Baukunst, spannende Fakten zur Nutzung der Keller im Krieg, persönliche Geschichten sowie Tipps, die so nicht im Reiseführer stehen – und einen Guide, der mit Leidenschaft über das berichtet, was die Region ausmacht: ihre Widerstandskraft, ihr Wandel und ihre Menschen.

Pressekontakt

Vogtland Tourismus · Dorina Wießner · Tel. +49 3744 18886-55 · wiessner@vogtland-tourismus.de
wiessner@vogtland-tourismus.de

Weitere Informationen

www.schaustickerei-plauen.de
www.fabrik-der-faeden.de
www.modespitze.de
www.erlebniswelt-musikinstrumentenbau.de
www.markneukirchen.de
www.perlmuttermuseum.de
www.plauen.de

Sächsische Schweiz



Winterzauber auf Schloss Weesenstein: Bei der Schlossweihnacht trifft Geschichte auf festliche Atmosphäre. © Sylvio Dittrich

Wo Sterne Geschichten erzählen

In der Sächsischen Schweiz entfalten Handwerk und Lichtkunst ihre ganze Magie.

Wenn die Tage kürzer werden und sich die Landschaft in winterliches Licht taucht, entfaltet die Sächsische Schweiz ihren besonderen Zauber. Zwischen Felsen, Burgen und Werkstätten zeigt sich eine Region, in der Handwerk und Brauchtum lebendig bleiben – und in der die kalte Jahreszeit ganz eigene Strahlkraft besitzt.

Handwerk mit Geschichte

In Langenwolmsdorf bei Stolpen liegt das RATAGS Kunsthandwerkerhaus. Seit 1987 steht es für echte erzgebirgische Holzkunst. In der Manufaktur entstehen Schwibbögen, Pyramiden und filigrane Lichterhäuser in sorgfältiger Handarbeit. Jede Kontur wird mit Liebe zum Detail gefertigt, jedes Motiv erzählt Heimatgeschichten – vom winterlichen Dorf bis zum festlich erleuchteten Markt. Mit der Erfindung des Doppelschwibbogens setzte die Gründerin Gitta Heider einen Meilenstein: Tradition neu gedacht, ohne ihren Charakter zu verlieren. Wer RATAGS besucht, kann in der Schauwerkstatt selbst miterleben, wie aus Holz und Fantasie Lieblingsstücke werden und in der weihnachtlich geschmückten Ausstellung die Vielfalt erzgebirgischer Figuren und Lichter entdecken.

Ein Ort, an dem Handwerk buchstäblich Licht ins Dunkel bringt, sind die Krietzschwitzer Kerzenträume bei Pirna. In der kleinen Werkstatt können Gäste selbst Kerzen ziehen, verzieren und mitnehmen – ein liebevolles Erlebnis, das besonders in der Vorweihnachtszeit großen Zuspruch findet.

Alles für die Puppen

Mit einem Handwerk für ganz kleine Bewohner beschäftigt sich Anett Andrich. Sie besitzt 50 Puppenküchen, 15 Kaufmannsläden sowie Puppenhäuser, Möbel, Püppchen und alte Kataloge. Seit 25 Jahren sammelt sie. Den Anstoß gab eine zum Geburtstag geschenkte Puppenschlafstube. Kurz darauf fand sie auf einem Trödelmarkt ihre erste Puppenküche – viele weitere folgten. Zahlreiche Stücke hat sie auch schon restauriert. Nach Vorbildern aus alten Verkaufskatalogen wählte sie Tapeten, arbeitete mit Leim und Farbe und ließ so manches Objekt neu erstrahlen. Zu jedem Stück kennt sie Herkunft und Geschichten. Detailverliebt zeigt sie komplette Ausstattungen wie in großen Küchen einst üblich. Die Objekte reichen von 1927 bis in die frühen 1970er-Jahre und spiegeln

Mode und Lebensweise ihrer Zeit. Die Sonderausstellung des StadtMuseums Pirna präsentiert einen Querschnitt: neben Puppenküchen auch einige Kaufmannsläden. Anett Andrich betrachtet ihre Sammlung als abgeschlossen. Nur ganz besondere Ausstattungsdetails verleiten noch zu kleinen Zukäufen. Ihr Fokus liegt auf Erhalt und Freude am Bestand – eine Freude, die Besucher des StadtMuseums Pirna während der Ausstellungszeit teilen können.

Weihnachten in der Sächsischen Schweiz

Über der Elbe, 250 Meter hoch auf dem Felsplateau gelegen, findet einer der außergewöhnlichsten Weihnachtsmärkte Deutschlands statt: der Historisch-romantische Weihnachtsmarkt „Königstein – ein Wintermärchen“. Vom 29. November bis 21. Dezember 2025, jeweils an den Adventswochenenden, entsteht auf der Festung Königstein ein nostalgisches Markterlebnis mit handgezimmerten Ständen, Kupferkesseln, Feuerschalen und stimmungsvoller Musik. In den Kasematten setzt sich das Treiben als „Kasematten-Weihnacht“ wettergeschützt fort. Ein besonderes Erlebnis ist der „SterneDom“ – eine Musik- und Lichtinstallation mit rund 80 original Herrnhuter Sternen, die den historischen Festungsaufgang erleuchten.

Auch andernorts wird die Weihnachtszeit kunstvoll gefeiert: Bei der Weesensteiner Schlossweihnacht schimmern Herrnhuter Sterne über den Höfen des Schlosses und tauchen die historische Kulisse in warmes Licht. In Pirna, Hohnstein und Sebnitz verbinden sich Kunsthandwerk, Musik und regionale Spezialitäten zu stimmungsvollen Adventsmärkten, die mit liebevoller Gestaltung und traditionellen Angeboten begeistern.

Im Miniaturpark „Kleine Sächsische Schweiz“ bei Dorf Wehlen verwandelt sich die Landschaft im Advent in ein funkelnbes Lichtermeer. Zwischen detailgetreuen Modellen bekannter Bauwerke fahren kleine Weihnachtsexpress-Züge. Überall funkeln und blitzen bunte Lichter und mit der Parkbahn können Kinder auf Entdeckungstour gehen.

Wintersterne Sächsische Schweiz

Wenn die Weihnachtslichter verlöschen, bleibt die Kultur lebendig. Vom 30. Januar bis 8. Februar 2026 laden die Wintersterne Sächsische Schweiz zu einem besonderen Kulturfestival ein, das den Winter auf eigene Weise feiert. Unter dem Motto „Kultur wärmt“ finden in Orten wie Pirna, Hohnstein, Rathen und Bad Schandau Konzerte, Lesungen, Theaterstücke und Märchenveranstaltungen statt. Höhepunkt ist die „Pirnaer Winterhofnacht“ am 7. Februar, bei der sich historische Höfe in Bühnen verwandeln und Künstler die Altstadt mit Musik und Licht erfüllen.

Pressekontakt

Tourismusverband Sächsische Schweiz e. V. · Tel. +49 (0)3501 470147 · info@saechsische-schweiz.de · www.saechsische-schweiz.de

Weitere Informationen

www.festung-koenigstein.de/weihnachtsmarkt
www.ratags.de
www.krietzschwitzer-kerzentraeume.de
www.kleine-saechsische-schweiz.de
www.schloss-weesenstein.de
www.saechsische-schweiz.de/wintersterne

DAMPFBAHN-ROUTE Sachsen



Winterliche Dampfromantik in Sachsen – wenn die historischen Züge durch verschneite Täler fahren. © Philipp Herfort

Mit Volldampf durch den Winter

Sachsens Dampfbahnen sind immer eine Attraktion – und zur Weihnachtszeit besonders reizvoll.

Die schmalspurigen Dampfzüge gehören zu den bekanntesten touristischen Besonderheiten des Freistaats. Eine Fahrt lohnt sich zu jeder Jahreszeit, doch jetzt im Winter, wenn die Bahnen durch schneebedeckte Landschaften dampfen, entfalten sie ihren ganz eigenen Charme. Entlang der DAMPFBAHN-ROUTE Sachsen laden zahlreiche historische Strecken dazu ein, die Landschaften im gemächlichen Tempo zu entdecken und Traditionen aus nächster Nähe zu erleben.

Advents- und Weihnachtsfahrten

Im Erzgebirge, dem Weihnachtsland Sachsens, startet die dampfbetriebene **Fichtelbergbahn** ab dem 28. November wieder täglich von Cranzahl nach Kurort Oberwiesenthal. Ein besonderer Tipp sind die Nikolausfahrten am 7. Dezember – und die sehr beliebten „Dampf- & Räuchertouren“ im November und Dezember kombinieren die Bahnfahrt mit einem Besuch der Schauwerkstatt „Zum Wehrichkarzl“ der HUSS Räucherkerzenherstellung in Neudorf – inklusive eigener Räucherkerzen, Mittagsimbiss und Kaffeetrinken.

Auch auf der **Preßnitztalbahn** fahren an allen Adventswochenenden sowie vom 27. Dezember bis 4. Januar Dampfzüge. Ein besonderer Höhepunkt ist die Mettenschicht am Andreas-Gegentrum-Stolln am 6. Dezember. Wer lieber im Westerzgebirge unterwegs ist, für den bietet die **Museumsbahn Schönheide** am 5. und 6. Dezember ihre traditionellen Nikolausfahrten an. Aber auch unweit von Dresden locken zwei täglich betriebene Bahnen: Die **Weißeritztalbahn** führt von Freital-Hainsberg nach Kurort Kipsdorf und ist Schauplatz des mit Dampfzügen befahrbaren Weihnachtsmarkts „Bimmelbahn & Lichterglanz“ am ersten Adventswochenende. Die **Lößnitzgrundbahn** verkehrt zwischen Radebeul, Moritzburg und Radeburg. Am 13. und 14. Dezember fährt der Radebeuler Traditionszug zu einer Märchenfahrt zur Ausstellung „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“ im Schloss Moritzburg und zum Besuch des dortigen Weihnachtsmarkts.

Dampfbahnen sieht man auch in der Oberlausitz und im Leipziger Land: Die **Zittauer Schmalspurbahn** verbindet täglich Zittau mit den Kurorten Jonsdorf und Oybin. In der Adventszeit werden Fahrten mit Kaffee und

Stollen angeboten, am 6. Dezember fährt der Nikolaus mit, am 24. Dezember der Weihnachtsmann. Die **Waldeisenbahn Muskau** lädt am 6. und 7. Dezember zu Weihnachtsmannfahrten nach Kromlau ein. Auf der **Döllnitzbahn** von Oschatz nach Mügeln stehen am 13. und 14. Dezember Adventsfahrten sowie vom 26. bis 31. Dezember und am 2. und 3. Januar 2026 Glühweinfahrten auf dem Programm.

Modellbahnen und Technik

Nicht nur im Original, auch im Modell lässt sich Sachsens Eisenbahngeschichte erleben. Das Modellbahnland Erzgebirge zeigt auf 770 Quadratmetern die Region im Maßstab 1:32. In Königstein wird in der Dauerausstellung „Miniatur-Elbtal“ Szenen aus der Sächsischen Schweiz, die Eisenbahn durchs Elbtal ist dort im Maßstab 1:87 in Betrieb, während im Verkehrsmuseum Dresden eine der weltweit größten Modellbahnanlagen im Maßstab 1:45 zu sehen ist.

Wer die Technik hinter den historischen Lokomotiven kennenlernen möchte, kann an einer Werkstattführung bei der Fichtelbergbahn in Oberwiesenthal teilnehmen. Hier werden Dampflokomotiven mit modernster Technik und handwerklicher Präzision instandgehalten. Der nächste Termin ist am 19. Dezember 2025, weitere folgen im Frühjahr 2026. Auch Sachsens Eisenbahnmuseen bieten im Winter besondere Veranstaltungen: Das Eisenbahnmuseum Dresden lädt am 30. November zum „Advent im Eisenbahnmuseum“, der Schauplatz Eisenbahn in Chemnitz-Hilbersdorf am 29. Dezember zur Rauhnacht mit nachweihnachtlichem Markttreiben.

Tradition und Innovation

Dass historische Technik und moderne Ansätze sich nicht ausschließen, sondern sogar ergänzen können, zeigt ein Pilotprojekt der Zittauer Schmalspurbahn: Eine Lokomotive wurde auf umweltfreundliche Leichtölfeuerung umgestellt. Dies sorgt dafür, dass der CO₂-Ausstoß deutlich sinkt, ohne dass Fahrgäste davon etwas bemerkt, da sich das äußere Erscheinungsbild der Dampfloks nicht verändert. Ein weiteres Projekt dieser Art ist bereits in Vorbereitung.

Pressekontakt

Sächsisch-Oberlausitzer Eisenbahngesellschaft mbH (SOEG) – Projekt DAMPFBahn-ROUTE
Christian Sacher · Tel. +49 (0)351 2134440 · info@dampfbahn-route.de

Weitere Informationen

www.dampfbahn-route.de
www.fichtelbergbahn.de
www.loessnitzgrundbahn.de
www.weisseritztalbahn.com
www.zittauer-schmalspurbahn.de
www.doellnitzbahn.de
www.pressnitztalbahn.de
www.museumsbahn-schoenheide.de
www.waldeisenbahn.de
www.verkehrsmuseum-dresden.de

Weihnachtsmärkte



Wo Weihnachten zu Hause ist: Sachsen lädt zu festlichen Märkten ein – mit Tradition, Erlebnis und Handwerkskunst. © TMGS

Schlesischer Christkindelmarkt Görlitz

28.11. – 14.12.

Die Görlitzer Weihnacht begeistert mit ihrem besonderen Flair aus schlesischer, sächsischer und böhmischer Tradition. Besucher können sich auf kunstvolle Handwerksarbeiten, regionale Spezialitäten und festliche Klänge von Chören und Musikensembles freuen. Täglich sorgt das Görlitzer Christkind für leuchtende Augen, wenn es kleine Geschenke verteilt. Neben dem stimmungsvollen Markttreiben erwarten die Gäste ein abwechslungsreiches Kinderprogramm sowie traditionelle Weihnachtssingen – ein Erlebnis für die ganze Familie mit regionalem Charme und festlicher Atmosphäre. www.sachsen-tourismus.de/event/schlesischer-christkindelmarkt-zu-goerlitz

Dresdner Striezelmarkt

26.11. – 24.12.

Der Dresdner Striezelmarkt, einer der ältesten und traditionsreichsten Weihnachtsmärkte Deutschlands, lässt die barocke Altstadt im Glanz der Lichter und Düfte des Advents erstrahlen. Besucher erwartet ein einzigartiges Zusammenspiel aus sächsischem Kunsthandwerk, köstlichen Spezialitäten und festlicher Unterhaltung. Höhepunkte sind das Stollenfest, bei dem der berühmte Dresdner Christstollen gefeiert wird, und das Pyramidenfest, das die Handwerkstradition der Region würdigt. www.sachsen-tourismus.de/event/dresdner-striezelmarkt

Bautzener Wenzelsmarkt

28.11. – 22.12.

Der Bautzener Wenzelsmarkt verzaubert mit historischem Flair und festlicher Altstadtkulisse. Besucher können sich auf kulinarische Genüsse, kunstvolles Handwerk, funkelnden Weihnachtsschmuck und liebevolle Geschenkideen freuen. Begleitet von Musik, Puppenspiel und Märchenstunden entsteht eine stimmungsvolle Atmosphäre für die ganze Familie. Ein besonderes Highlight ist der Weihnachtsmann, der gemeinsam mit den Kindern täglich den Adventskalender öffnet. www.sachsen-tourismus.de/event/bautzener-wenzelsmarkt

Annaberger Weihnachtsmarkt

28.11. – 23.12.

Im Herzen des Erzgebirges erstrahlt Annaberg-Buchholz zur Weihnachtszeit in besonderem Glanz. Vor der imposanten St. Annenkirche entfaltet sich ein Markt voller erzgebirgischer Tradition, Handwerkskunst und festlicher Stimmung – gekrönt von der beeindruckenden Bergparade (21.12.), die den Zauber und Stolz der Bergbaugeschichte lebendig werden lässt. www.sachsen-tourismus.de/event/annaberger-weihnachtsmarkt

Meißener Weihnacht

24.11. – 01.01.

Besucher der Meißener Weihnacht erwartet ein stimmungsvoller Weihnachtsmarkt vor historischer Kulisse. Auf dem Marktplatz erstrahlen festlich geschmückte Stände mit regionalen Spezialitäten und handgefertigten Geschenken. Ein besonderes Highlight ist der große Adventskalender am Rathaus, dessen Türchen täglich feierlich geöffnet werden. Für Kinder sorgen Bastelaktionen und der Wunschzettelbriefkasten für leuchtende Augen, während Erwachsene sich auf Glühwein, weihnachtliche Leckereien und ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm freuen können. www.sachsen-tourismus.de/event/meissner-weihnacht

Plauener Weihnachtsmarkt

25.11. – 22.12.

Der Plauener Weihnachtsmarkt, der größte im Vogtland, begeistert mit über 50 festlich geschmückten Ständen und einer traditionellen Atmosphäre. Besucher können sich auf regionale Spezialitäten, handwerkliche Schätze und vogtländisches Brauchtum freuen. Den Auftakt bildet der stimmungsvolle Lichtl-Umzug, bei dem die einzigartigen Weihnachtsfiguren Bornkinnel, Rupperich und Watterfraa gemeinsam mit dem Weihnachtsmann und dem Christkind das Weihnachtslicht auf den Altmarkt bringen.

www.sachsen-tourismus.de/event/plauener-weihnachtsmarkt

Canalettomarkt Pirna

25.11. – 30.12.

Der Canalettomarkt in Pirna verzaubert mit seinem einzigartigen Zusammenspiel aus kulinarischen Genüssen, traditionellem Handwerk und festlicher Atmosphäre. Inmitten der historischen Altstadt lädt er zum Bummeln, Stöbern und Genießen ein. Ein besonderes Highlight ist das kunstvolle Lichtkonzept, das die Fassaden, das Canalettohaus und das Rathaus in barocke Muster und Bilder des Malers Canaletto taucht – und so jeden Abend ein stimmungsvolles Lichterspiel schafft, das Geschichte und Weihnachtszauber miteinander verbindet.

www.sachsen-tourismus.de/event/canalettomarkt-pirna

Grimmaer Weihnachtsmarkt

28.11. – 14.12.

Die Grimmaer Weihnachtszeit begeistert mit festlichem Lichterglanz, duftenden Leckereien und über 30 liebevoll geschmückten Ständen vor der historischen Rathauskulisse. Besucher erwartet ein buntes Bühnenprogramm, ein märchenhafter Wald und die beliebte Muldentalbahn für kleine Entdecker. In „Oma Helgas Almhütte“ wird gebastelt und gespielt, während Highlights wie die Stollenprämierung (30. November), der historische Markt in der Klosterkirche und der Kunsthandwerkermarkt mit einer Modellbahnausstellung im Rathaus für besondere Momente sorgen. www.sachsen-tourismus.de/event/weihnachtsmarkt-grimma

Weihnachtsmarkt am Augustusplatz

25.11. – 22.12.

Der Weihnachtsmarkt auf dem Augustusplatz in Leipzig entführt seine Besucher auf eine kulinarische und kulturelle Reise in den Norden und Süden Europas. Im Finnischen Dorf locken frisch zubereiteter Flammlachs, würziger Glögi und kunstvolles nordisches Handwerk, während das Südtiroler Dorf mit herzhaften Spezialitäten und aromatischem Winzerglühwein begeistert. Ein märchenhafter Wald vor der Oper lässt Kinderträume wahr

werden, und vom Riesenrad aus eröffnet sich ein unvergesslicher Blick über die festlich erleuchtete Stadt – ein Erlebnis voller Genuss, Atmosphäre und Weihnachtszauber.

www.sachsen-tourismus.de/event/leipziger-weihnachtsmarkt-auf-dem-augustusplatz

Winterzauber am Schloss Wackerbarth

7.11. – Februar

Wenn sich die Weinberge in goldenes Licht tauchen und der erste Glühweinduft durch die kalte Luft zieht, verwandelt sich Schloss Wackerbarth in ein wahres Winterwunderland. Zwischen funkelnden Lichtern, edlen Tropfen und kulinarischen Genüssen lädt der „Wackerbarths Winterzauber“ dazu ein, die kalte Jahreszeit mit allen Sinnen zu genießen – romantisch, festlich und voller Genussmomente.

www.sachsen-tourismus.de/poi/schloss-wackerbarth-saechsisches-staatsweingut-gmbh-radebeul

Schwarzenberger Weihnachtsmarkt

05.12. – 13.12.

Wenn über Schwarzenberg der Lichterglanz erstrahlt und der Duft von Glühwein durch die Gassen zieht, verwandelt sich die „Perle des Erzgebirges“ in ein wahres Wintermärchen. Vor der stimmungsvoll beleuchteten Burgkulisse lädt der romantische Weihnachtsmarkt im historischen Stadtkern zum Träumen, Staunen und Genießen ein.

www.schwarzenberg.de/de/schwarzenberger-weihnachtsmarkt

Freiberger Christmarkt

25.11. – 22.12.

Im Glanz der Silberstadt Freiberg entfaltet sich zur Adventszeit ein besonderer Zauber: Der Freiberger Christmarkt verbindet bergmännische Tradition mit festlicher Atmosphäre und modernem Weihnachtsflair – ein funkelndes Erlebnis im Herzen des Erzgebirges.

www.sachsen-tourismus.de/event/freiberger-christmarkt-original-bergmaennisch-im-erzgebirge

Christmas Garden Dresden

20.11. – 11.01.

Der Christmas Garden Dresden verwandelt Schloss und Park Pillnitz von November bis Januar in ein zauberhaftes Winterwunderland. Man begibt sich auf eine stimmungsvolle Weihnachtsreise und folgt einem gut ein Kilometer langen Spazierweg mit glitzernden Illuminationen. www.christmas-garden.de/dresden

Weihnachtsmarkt am Schloss Moritzburg

2.12. – 14.12.

Vor der märchenhaften Kulisse von Schloss Moritzburg erwacht in der Adventszeit ein Wintertraum zum Leben. Zwischen funkelnden Lichtern, duftenden Leckereien und barocker Pracht lädt der Weihnachtsmarkt zum Staunen ein – begleitet vom Zauber der beliebten „Aschenbrödel“-Ausstellung, die Filmgeschichte lebendig werden lässt.

www.sachsen-tourismus.de/poi/schloss-moritzburg-moritzburg

Unsere Gästelieblinge



Wo Gastfreundschaft zu Hause ist: Sachsens Gastgeber schaffen Lieblingsplätze mit Herz und persönlicher Note. © Pension Kleiner König

Ein freundliches Lächeln, ein herzliches Willkommen, ein Frühstück mit Liebe zubereitet – im Wettbewerb **GÄSTELIEBLING Sachsen** werden jene Unterkünfte geehrt, die ihre Gäste begeistern.

Pension Kleiner König, Pirna

Die liebevoll geführte Pension orientiert sich an Werten, wie Familie, Heimat, Genuss, Entspannung und Natur und bietet einen Ort, an dem Gemütlichkeit, Naturverbundenheit und Gastfreundschaft an erster Stelle stehen. Eingebettet in die malerische Landschaft des Elbsandsteingebirges, ist das Haus idealer Ausgangspunkt für Entdeckungstouren durch die Naturkulisse. Ob Wanderungen oder einfach nur Entspannen – hier finden Gäste die perfekte Balance zwischen Abenteuer und Erholung. www.sachsen-tourismus.de/hotel/pension-kleiner-koenig

Weichaer Hof, Oberlausitz

Der Weichaer Hof ist ein auf 2,5 Hektar Freifläche eingebetteter Hof östlich von Bautzen. Dank der zentralen Lage in der Oberlausitz lässt sich von hier aus die Region leicht erkunden. Der Dreiseitenhof mit hofeigener Reitschule vereint hochwertige Urlaubs-, Freizeit- und Gastronomie-Angebote unter einem Dach – ein perfektes Ziel für Familienurlaub in der Natur. Dabei mischt er regionale Verbundenheit und höchsten Qualitätsanspruch mit landestypischer Gastlichkeit und kreativer Umsetzung. www.sachsen-tourismus.de/hotel/weichaer-hof-ferienwohnungen

Landhotel Zum Erbgericht, Heeslicht

Seit nunmehr 90 Jahren betreibt die Familie Haufe das Landhotel „Zum Erbgericht“ in Heeslicht. Das Hotel, gelegen am Polenztal mit der berühmten Märzenbecherwiesen, zwischen den Städten Stolpen, Hohnstein und der Bastei bietet Gästen einen idealen Ausgangspunkt für Wandertouren sowie zu den Sehenswürdigkeiten in Dresden, Meißen und Bautzen. Im Jahre 2019 wurde das Hotel komplett saniert und durch die Deutsche Hotelklassifizierung in ein 4-Sterne-Hotel eingestuft. www.sachsen-tourismus.de/hotel/landhotel-zum-erbgericht

Weitere Höhepunkte



Im Spitzenmuseum Plauen betrachten Besucher die Kunst der Plauener Spitze. © Chris Gonz

Traumwelt im Kunstkraftwerk Leipzig

ab Oktober 2025

In der neuen immersiven Ausstellung des Kunstkraftwerks Leipzig verschmelzen Licht, Klang und Farbe zu einem faszinierenden Gesamterlebnis. „TraumFabrik – Wo Licht zum Zauber wird“ entführt die Besucher in eine Welt aus 17 multimedialen und interaktiven Installationen, die Fantasie und Sinne anregen. Inspiriert von der Winterzeit entsteht so eine besondere Atmosphäre, die Groß und Klein begeistert. Höhepunkt ist die Deutschlandpremiere der 360°-Projektion „Die kleine Maus“, basierend auf dem preisgekrönten VR-Film, der erstmals auf dem Filmfestival in Venedig 2025 uraufgeführt wurde.

<https://www.kunstkraftwerk-leipzig.com/exhibitions/traumfabrik/>

Dresdner Zwingerhof im neuen Glanz

seit Oktober 2025

Nach viereinhalb Jahren Sanierungszeit ist der Dresdner Zwingerhof wieder vollständig für Besucher geöffnet. Rund 17 Millionen Euro investierte der Freistaat Sachsen in die Erneuerung des Innenhofs. Neben der Neugestaltung der Wege, Rasenflächen und Brunnen wurden moderne Beleuchtung, barrierefreie Zugänge und ein zeitgemäßes Medienetz installiert – damit ist der Zwinger künftig auch technisch für Veranstaltungen und Konzerte gerüstet. Der Dresdner Zwinger zählt zu den bedeutendsten europäischen Barockbauwerken.

www.schlösserland-sachsen.de

Neueröffnung des Kutschenmuseums

Ganzjährig

Nach umfassender Neugestaltung öffnet das Kutschenmuseum auf Schloss Augustusburg seine Tore und präsentiert sich als innovatives Zentrum der Mobilitätsgeschichte. Auf 1.100 Quadratmetern verbinden sich 25 historische Kutschen, interaktive Stationen und ein Kutschensimulator zu einem modernen Museumserlebnis, das Vergangenheit und Gegenwart eindrucksvoll vereint.

www.augustusburg-schloss.de/kutschenmuseum

App „Leipzig ´89“ ist freigeschalten seit Mai 2025

Die App „Leipzig ´89“ wurde entwickelt, um die Erinnerung an die Friedliche Revolution von 1989 lebendig zu halten und geschichtliche Bildung zeitgemäß zu vermitteln. Sie ergänzt die Open-Air-Ausstellung des Museums in der „Runden Ecke“ und ermöglicht es Nutzern, die historischen Orte der Revolution multimedial zu erkunden. Als Audioguide in sieben Sprachen macht sie die Ereignisse einem breiten, auch internationalen Publikum zugänglich und dient sowohl der Bildungsarbeit als auch der touristischen Vermittlung der jüngeren deutschen Geschichte.

www.runde-ecke-leipzig.de

Zeitgenössische Kunst in Dresden bis 28.06.2026

Die SKD präsentieren ab Herbst 2025 ein neues, abwechslungsreiches Programm, das von historischen Entdeckungen bis zu zeitgenössischer Kunst reicht. Die Ausstellungen verbinden Tradition und Moderne, zeigen internationale Künstler wie William Kentridge und Gerhard Richter und beleuchten zugleich Themen aus Bergbau, Mythologie und Designgeschichte. So entsteht ein vielfältiger Überblick über Kunst, Kultur und gesellschaftliche Entwicklungen – von der Renaissance bis zur Gegenwart. www.skd.museum/besuch/oeffnungszeiten-ab-4-august-2025

Die blauen Schwerter – Meißen in der DDR“ bis 22. Februar 2026

Die Ausstellung „Die blauen Schwerter – Meißen in der DDR“ im Japanischen Palais Dresden beleuchtet die Geschichte der Porzellanmanufaktur Meißen in der DDR. Rund 450 Exponate zeigen, wie Kunst, Politik und Handwerk in dieser Zeit verwoben waren. Im Mittelpunkt stehen die Künstler um Ludwig Zepner, Heinz Werner und Peter Strang, deren Werke zwischen sozialistischem Auftrag und barocker Tradition entstanden. Die Schau verdeutlicht, wie Meissener Porzellan trotz ideologischer Vorgaben zum kulturellen Symbol beider deutscher Staaten wurde.

www.japanisches-palais.skd.museum/ausstellungen/die-blauen-schwerter-meissen-in-der-ddr

Bach erwacht zum Leben bis 28. Dezember 2025

Im historischen Sommersaal des Bosehauses in Leipzig wird Johann Sebastian Bach dank modernster Augmented-Reality-Technologie lebendig. Die neue AR-Experience des Bach-Archivs Leipzig lässt Besucher den Komponisten beim Cembalospiele erleben. Das Projekt verbindet Vergangenheit und Gegenwart auf faszinierende Weise.

www.bacharchivleipzig.de/de/bach-archiv/virtual-bach-experience

Fürstinnen des Mittelalters bis 29. Mai 2026

Die Ausstellung „Systemrelevant! Fürstinnen des Mittelalters“ auf der Albrechtsburg Meißen beleuchtet seit September 2025 die politische und gesellschaftliche Bedeutung adliger Frauen im Spätmittelalter. In drei Etappen erzählen die Interventionen von Katharina von Braunschweig-Lüneburg, Katharina von Brandenburg und Anna von Sachsen und damit von Fürstinnen, die Macht ausübten, Netzwerke knüpften und Geschichte schrieben.

www.news.schloesserland-sachsen.de/wirksam-frauen-im-mittelalter-meissen

Bergparade im Schloßbergmuseum

bis 22. Februar 2026

Die Ausstellung „Eine Bergparade“ im Schloßbergmuseum Chemnitz erzählt die eindrucksvollen Geschichten von zwölf Menschen aus der Montanregion Erzgebirge, deren Leben zwischen dem 15. und 19. Jahrhundert eng mit dem Bergbau und Hüttenwesen verbunden war. Sie zeigt, wie diese Traditionen bis heute das kulturelle Erbe und die Identität der Region prägen.

www.kunstsammlungen-chemnitz.de/ausstellungen/eine-bergparade

Weitere Veranstaltungstipps unter www.sachsen-tourismus.de

Ausblick

Die nächste Ausgabe der Tourismus-Nachrichten wird am 1. März 2026 erscheinen und widmet sich dem Thema „Höhepunkte und Reiseanlässe für Sachsen 2026“.

Impressum

Herausgeber

Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen
mbH
Bautzner Str. 45–47
01099 Dresden
Tel: +49 (0)351 49170-0
Fax: +49 (0)351 4969306
nebelung.tmgs@sachsen-tour.de
www.sachsen-tourismus.de

Redaktion

Ines Nebelung

Titel-Foto

Erzgebirgischer Schwibbogen
© Tourismusverband Erzgebirge/Schalling

Redaktionsschluss

30. September 2025

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushalts.